

Jögge Sundqvist  
**Handgeschnitzt!**



*HolzWerken*

Ryoba-Japansäge,  
zweiseitig gezahnt  
für Längs- und  
Querschnitte



Schweifhobel von Stanley



Bildhauerbeil  
von Gränsfors



rechtes  
Haken-  
messer

linkes  
Haken-  
messer



角利



Kerbschnitt-  
messer von  
Svante Djäv



Rindenscheide  
für Schnitz-  
messer



Schnitzmesser mit  
einer Klinge von Mora  
of Sweden. Schaft aus  
Birkenmaserknolle.

Bildhauereisen Stich 5/30 mm von Pfeil,  
gerades Hohleisen Stich 3/45 mm

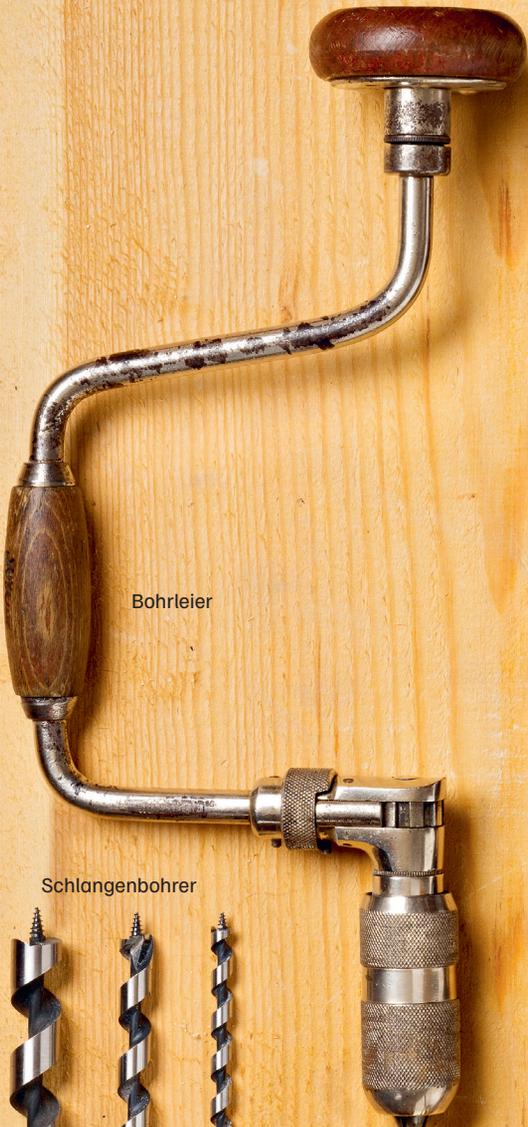


Ziehmesser von Arno, konkav



Zimmermannsbohrer

Klappsäge  
Pocketboy  
von Silky,  
170 mm



Bohrleier



Schlangenbohrer



Einhandhobel Nr. 102  
von Lie Nielsen



Fuchsschwanz



Jögge Sundqvist

# Handgeschnitzt!

Mit einfachen Werkzeugen  
zu farbenfrohen Alltagsgegenständen

*HolzWerken*



Leiter aus krumm gewachsener Birke und Kiefer in Schrumpftechnik. Teil der öffentlichen Skulptur „Blå Hulken John“ an der Vegaskolan in Vännäs.



# Inhalt

**Was bedeutet „Slöjd“? 4**

**Handgefertigte Gegenstände 11**

Buttermesser und Tortenheber 11

Messer mit Rindenscheide 14

Löffel und Kellen 19

Kleiderhaken 25

Knäufe und Verschlüsse 28

Hakenleiste 31

**Material und Werkzeug 35**

Material und Holzrohlinge 35

Das Trocknen 39

Werkzeuge und Gerätschaften 42

Hobelpferd 47

Das Spalten von Holz 49

Schnitzen und Ergonomie 51

Schleifen und Abziehen 52

Bemalung und Oberflächenbehandlung 55

**Weitere handgefertigte Gegenstände 60**

Spazierstöcke und Gardinenstangen 60

Schalen und Tröge 63

Becher in Schrumpftechnik 68

Schneidebrett 76

Hocker 78

Kerbschnitt 83

**Schnitzgriffe 88**

**Worterklärungen 94**

**Weiterführendes Know-how 98**

**Bezugsquellen 99**

**Register 100**

# WAS BEDEUTET „SLÖJD“?

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten Holz zu bearbeiten und zu Gerätschaften und anderen Objekten zusammenzufügen. Dieses Buch stellt dir die traditionelle Handwerkskunst vor, die in Schweden „Slöjd“ genannt wird. Ich liebe die alten in handwerklicher Art hergestellten Gegenstände wegen ihrer geschnitzten und geschnittenen Kanten und Fasern, der abgegriffenen Farben, der eigenwilligen Gestaltung und ihrer selbstbewussten Unbedarftheit. Kurz gesagt wegen des direkten künstlerischen Ausdrucks.

Slöjd war Bestandteil des Selbstversorgerhaushaltes und in der Zeit vor der Industrialisierung lebensnotwendig. Slöjd bezeichnet die Arbeitsmethoden, welche die Landbewohnenden benutzten, wenn sie Gerätschaften für den Hof, die Landwirtschaft, die Jagd, die Fischerei und für den Haushalt herstellten. In tausenden von Jahren wurden die Kenntnisse über das Material vertieft und die Benutzung der Werkzeuge weiterentwickelt, so dass das Wissen über Funktion, Zusammensetzung und Form so zusammenwirkt, dass die Gegenstände langlebig und praktisch wurden.



Das schwedische Wort „Slöjd“ kommt vom Wortstamm „slög“ mit Wurzeln im 9. Jahrhundert. Das Wort bedeutet „erfindungsreich“, „geschickt“, „pfiffig“. Darin klingt an, dass die bäuerliche Bevölkerung durch ihren Kampf ums Überleben besser lernte, die Naturmaterialien aus ihrer Umgebung zu nutzen – Holz, Leinen, Häute, Pelze, Horn und Metall. Aus dem Dialekt meiner Heimat Västerbotten kommt eine schöne Redewendung, die ein persönliches Motto von mir wurde. Wir sagen „Int’oslög“ („Nicht unpfiffig“) zu einer geschickten, praktischen Person.

*„I am sharpening  
my knives on my  
mistakes.“*

*Tom Waits*

Im Begriff Slöjd sind Materialwahl und Arbeitsweise mit Qualität und Ausdruck verbunden. Für kräftige, haltbare Werkstücke muss das Material sorgfältig ausgewählt werden, damit der Faserverlauf der Form folgt. So ist das Holz leicht zu spalten und mit Schneidwerkzeugen zu bearbeiten. Dieser Prozess sorgt für einen persönlichen Ausdruck. Es ist zutiefst befriedigend, funktionelle Gegenstände mit einfachen Werkzeugen herzustellen. Wenn sich der Holzlöffel, den du handwerklich hergestellt hast, sanft an den Lippen anfühlt, wird es dir warm ums Herz.

Dieses Buch möchte eine Einführung in den handwerklichen Umgang mit Holz bieten, die inspirierend und gleichzeitig fundiert sein soll. Du brauchst zum Arbeiten nur einen einfachen Satz an Werkzeugen und Geräten und kannst dabei auf elektrischen Antrieb völlig verzichten. Das hat viele Vorteile: Das komplette Handwerkszeug kostet nicht allzu viel. Gleichzeitig machen dich die einfachen Werkzeuge frei, flexibel und vielseitig. Die schönsten Gegenstände lassen sich ganz nebenbei in der Küche oder im Gartenhaus herstellen.

Das Arbeiten mit Holz bedarf solider Kenntnisse und langjähriger Erfahrung, bis es so funktioniert, wie man es sich wünscht. Das gilt vor allem für die Handhabung des Messers, die richtigen Griffe, aber auch für das richtige Gefühl für das Material. Auch das Schleifen, das enorm wichtig ist, nimmt viel Zeit in Anspruch, bis es leicht von der Hand geht. Wenn du einmal mit Holz handwerklich gearbeitet hast, erinnern sich Körper und Gehirn an die verschiedenen Bewegungen, an unterschiedliche Werkzeuge, Materialien und Werkstücke. Das Erlernte geht in den Körper über. „Making is thinking“, sagt Richard Sennet, Professor für Soziologie. Tun ist Denken. Im handwerklichen Arbeiten endet dieser Prozess nie.

Im Slöjd herrscht ein sparsamer Umgang mit Ressourcen vor, der sich echt und ursprünglich anfühlt. In einer immer komplexer werdenden Gesellschaft wird es zum Bedürfnis, bei einem Arbeitsprozess von Anfang bis Ende dabei sein zu dürfen, vom Rohmaterial bis zum fertigen Gegenstand. Menschen aller Gesellschaftsschichten haben das Bedürfnis nach einem Zusammenspiel zwischen dem Gedanken und der Hand. Slöjd berührt, indem es sowohl dem Kopf als auch der Seele Befriedigung verschafft. In der handwerklichen Arbeit mit Holz findet man zu einer entspannten inneren Ruhe. Eine Art praktischer Kontemplation, in der es Zeit für Gedanken gibt, eine Wohltat in unserer heutigen Medienwelt. Wenn wir unsere Kenntnisse in der Handwerkskunst wieder hervorholen und die wunderbare Kombination aus Minimalismus und der notwendigen modernen Technik finden, dann wird Slöjd zum Survival Kit.

### Sechs gute Argumente, um mit Holz handwerklich zu arbeiten

- Du erhältst langlebige, funktionale und persönliche Gegenstände.
- Stärkt den Rücken und verursacht geringe Kosten.
- Umweltfreundlich und ressourcenschonend.
- Von Hand zu arbeiten gibt Freiheit – eine Selbstbeschränkung mit positivem Effekt.
- Grünes, d.h. frisches Holz ist leicht zu bearbeiten.
- Es macht Freude, von Anfang bis Ende dabei zu sein. Wenn du selbst etwas aus Holz herstellst und dann benutzt, bist du am gesamten Prozess beteiligt.

### Ratschläge für das handwerkliche Arbeiten mit Holz

- Lasse kleine Fehler zu. Handwerkliches Arbeiten beinhaltet gewisse Risiken. Dadurch lernt man. Die großen Fehler vermeidest du, indem du guten Ratschlägen folgst. Die kleinen machen das Handwerk herausfordernd und lehrreich.
- Arbeite mit Geduld und Ruhe in einem effektiven, aber bedachten Arbeitstempo. Hab Spaß dabei!
- Bleibe aufmerksam! Sowohl beim Umgang mit dem Werkzeug als auch in den Gedanken.
- Verbrenne mit Leinöl getränkte Lappen, damit sie sich nicht selbst entzünden.
- Frage den Waldbesitzer, bevor du dir Holz nimmst.

Du liest die dritte Auflage (der schwedischen Ausgabe) dieses Buches. In jedem Kapitel kannst du einen oder mehrere Gegenstände herstellen, bei denen du dich mit vorsichtiger Hand in die Welt des Holzhandwerks vortastest. Die Projekte sind so angelegt, dass du Schritt für Schritt anspruchsvollere Arbeitsmethoden erlernst. Danach kannst du deine eigenen Bearbeitungsmethoden entwickeln, die zu dir passen. Es ist auch möglich, dass du selbst neue Wege findest, an die vor dir noch niemand gedacht hat. Jede Tradition bedeutet Veränderung.

Es ist schwierig, praktische Arbeit in Worten zu beschreiben. Wie soll sich der Körper zum Werkzeug und zum Werkstück verhalten, um maximale Kraft und Kontrolle zu erreichen? Wie soll das Werkzeug aussehen und angesetzt werden? Wie soll das Material beschaffen sein? Wie das Werkstück letztlich aussieht, ist das Resultat des intuitiven körperlichen und geistigen Wissens. Es ist die Summe der Erfahrungen vieler Jahre. Vielleicht hast du die Möglichkeit, bei einem Handwerker zu lernen, bei jemandem, der dir die einzelnen Schritte erläutert, während die Arbeit vorangeht.

Dieses Buch soll die Grundlage schaffen, um die traditionelle handwerkliche Bearbeitung von Holz vorzustellen. Es beschreibt nicht, wie Holz mit Maschinen bearbeitet wird. Generell machen Maschinen die Herstellung schneller, was aber die Form oftmals negativ beeinflusst. Holzarbeiten mit modernen Maschinen haben nichts mit der Herstellung von kunsthandwerklichen Gegenständen zu tun.

Möchtest du dein Wissen über die Beschaffenheit der Holzarten und die anspruchsvollere Herstellung von Gerätschaften vertiefen, empfehle ich weitere Literatur und die Suche im Internet. Aber auch für den Erfahrenen gibt es in diesem Buch sicher viele Anregungen, sowohl in Hinblick auf die Arbeitsmethoden als auch auf die Formgebung, die ich in über 35 Jahren im Holzhandwerk entwickelt habe.

Viele Wörter und Begriffe sind vielleicht neu für dich. Um das Verstehen zu erleichtern, findest du am Ende des Buches eine Wortliste, die Fachbegriffe erklärt.

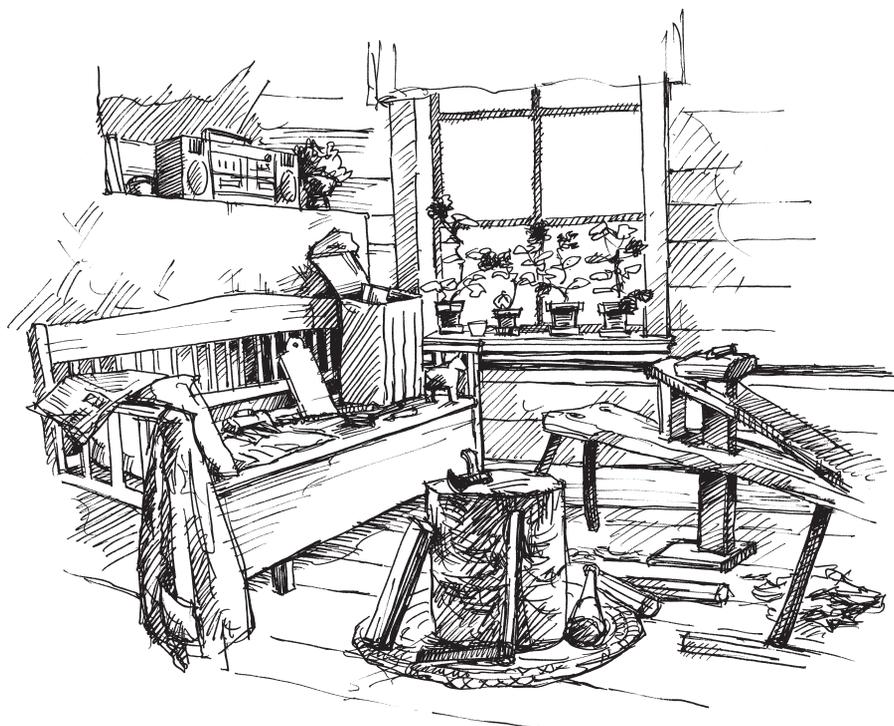
Dort findest du auch ein Verzeichnis der Bezugsquellen für Materialien und Werkzeuge zum Arbeiten mit Holz samt einer Literaturliste, für den Fall, dass du deine Kenntnisse über die vielfältige Slöjd-Tradition, die wir in Skandinavien haben, vertiefen möchtest. Lies auch dazu das Kapitel „Material und Werkzeug“ (siehe Seite 35), bevor du mit deiner Arbeit beginnst. Mit „Material“ sind die verwendeten Holzarten gemeint, während „Rohling“ das Stück Holz bezeichnet, welches man aus dem Material zur weiteren Bearbeitung und zur Herstellung eines Gegenstandes ausgewählt hat.

Ich habe schon seit meiner Kindheit Gegenstände aus Holz hergestellt. 1985 habe ich mit der Herstellung und dem Verkauf handwerklicher Produkte begonnen. 1998 habe ich begonnen, alle Gegenstände, die ich hergestellt habe, in einem Register aufzunehmen, das nun über 4500 Gegenstände enthält. Darunter befindet sich alles vom Buttermesser bis hin zu großen öffentlichen Skulpturen. Je mehr Erfahrungen ich gesammelt habe, desto größeren Respekt empfinde ich für andere Holzhandwerker, die mich über die Jahre hinweg inspiriert haben. Ein ganz besonderer Dank gilt meinem Vater Wille Sundqvist, der mir vor allem die Lust an der Holzbearbeitung vermittelt hat und meiner Mutter Margareta „Maxan“ Sundqvist, die den Wunsch in mir geweckt hat, mich in Form und Farbe auszudrücken. Wille hat das Buch „Tälja med kniv och yxa“ („Schwedische Schnitzschule“, Verlag Th. Schäfer) geschrieben, das sich mit Werkzeugen und Techniken umfassend und grundlegend befasst.

Jögge Sundqvist, Mai 2020

*„Go back, go  
back, go back  
to your woods“*

*Robbie Robertson*



Die Küche als Werkstatt